

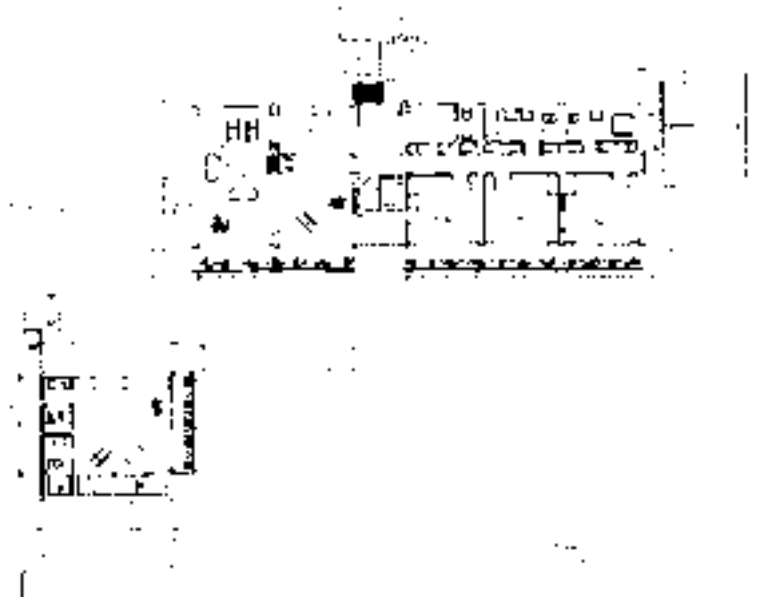


EGON EIERMANN

Wohnhaus Eiermann
Baden-Baden, Krippenhof
1959 - 1962



Wohnhaus Eiermann, Baden - Baden, Krippenhof, 1959 - 1962



Wohnhaus Eiermann, Baden - Baden, Krippenhof, 1959 - 1962,
Grundriss Eingangsgeschoss



Wohnhaus Eiermann, Baden - Baden, Krippenhof, 1959 - 1962,
Grundriss Gartengeschoss

„Das "Haus mit Nebenhaus" steht auf einem stärker nach Süden, schwächer nach Westen fallenden Hanggrundstück auf halber Höhe des Schloßbergs. Das Wohnhaus ist nah an die Straße am oberen Rand des Geländes gerückt, der Studiobau riegelt im rechten Winkel dazu den Garten nach Nordwesten ab. Der Niveauunterschied zwischen den Straßenebenen vor den beiden Häusern beträgt etwa sieben Meter. Beide Baukörper passen sich in ihrer Höhe der jeweiligen Nachbarbebauung an.

Die ursprüngliche Idee Eiermanns war, für jedes Familienmitglied - damals im Lebensalter von 83 bis drei Jahren - ein eigenes, und sei es noch so kleines Haus zu bauen. Auf diese Idee geht der Entwurf des Hauses zurück: ein Schottenbau mit tragenden Querwänden im Abstand von vier Metern, der durch eine Treppe in zwei Abschnitte geteilt wird. Die Ebenen beider Abschnitte sind halbgesschossig gegeneinander versetzt. Der Eingang liegt acht Stufen über Straßenniveau und auf Höhe der Schlafräume. Eine halbe Treppe tiefer öffnet sich der 1,5-geschoßhohe Wohnraum, um ein weiteres Halbgesschoß nach unten versetzt befinden sich Eßraum mit offen anschließender Küche, Speisekammer und separater Wirtschaftseingang. Die anschließenden Zimmer sind als Einliegerwohnung mit Eingang an der Stirnseite des Hauses abtrennbar. Unter dem Wohnraum liegt vor dem Heizraum eine gedeckte Terrasse mit offenem Kamin.

Der Studiobau ist zum Garten hin zweigeschossig, zur Straße dreigeschossig. Über den Garagen und dem Hauseingang liegt im Gartengeschoß ein Arbeitsraum, im Obergeschoß ein Gästeappartement.

Das Ziegelmauerwerk ist innen und außen unverputzt mit anthrazitgrauem Anstrich, der die Gebäude in der Umgebung unauffällig machen soll. Die Dächer aus hellen Well-Asbestzement-Platten mit davorgesetzten, weit überstehenden Traufdächern ohne Dachrinne liegen auf Holzsparren und Betonpfetten, Das Dachgebälk, die Fensterelemente, die Deckenschalung und auch Einrichtungsgegenstände wie Möbel oder Bilderrahmen sind aus leuchtend braunroter Oregon Pine hergestellt. Die Fußböden sind mit glasierten und auch unglasierten runden Tonplatten in verschiedenen Farben belegt. Beide Häuser sind mit Fußbodenheizung ausgestattet, in den

Obergeschossen zusätzlich mit Infrarotstrahlern in den Deckenvouten.

Vor die voll verglasten Gartenfassaden, die aus seitlich verfahrbaren Schiebetüren bestehen, ist eine zweite Ebene gelegt, die aus der Wellenkante des Traufdachs, dem weißen Gestänge mit den Sonnen-segeln, den Brüstungshölzern und -drähten und aus in den Boden eingelassenen Blumentöpfen gebildet wird.

Der Garten ist für den Ablauf des Regenwassers von Kiesgräben durchzogen. Vom Kinderbadebecken führen mit Kiesel gefüllte Betonrohre als Stufen und bepflanzte Rohre als Blumengefäße zur Terrasse hinauf.

Lit.: Brigitte Eiermann, Haus und Nebenhaus in Baden-Baden, in: AW,71.Jg.1963, Heft 7, S.291 ff. -Énfamiliehus i Baden-Baden, in: Arkitekten,1964, Nr.16, S.330 ff. - Giulia Veronesi, Bruno Alfieri, Lotus. Architectural annual 1964-1965, Malland 1964, S.206 ff. - Una casa per ciascuno . . . , in: L'architettura,10.Jg.1964, S.182 f. - Eberhard Schulz, Das eigene Haus des Architekten, in: FAZ vom 13.6.1964. - Das eigene Haus des Architekten, in: Eberhard Schulz, Die Prediger mit dem Reißbrett, Stuttgart 1964, S.31 ff. - Allemagne. Maison de l'architecte à Baden-Baden, in: Technique & Architecture, 26.Jg. 1965, Nr.2, S.152 ff. - H. O. Eckhardt, Woonhuizen in Baden-Baden, in: bouw,21. Jg.1966 S.1010ff. - Haus eines Architekten, in: ac 43,11.Jg.1966, Heft 3, S.28f. - Habitations à Baden-Baden, in: L'Architecture d'Aujourd'hui,36.Jg.1966, Nr.124, S.63. - Eiermann's Own, in: The Architectural Review, Bd.140, 1966, Nr.838, S.392f.-Architektenhaus in Baden-Baden, in: Werner Weidert, Einfamilienhäuser international, Stuttgart 1967, S.68ff. -Wend Fischer, Geborgenheit und Freiheit. Vom Bauen mit Glas, Krefeld 1970, S.300ff. - Haus Eiermann in Baden-Baden. 1960,1961-62, in: Wolfgang Pehnt, Neue deutsche Architektur3, Stuttgart 1970, S.46ff. - Egon Eiermann, Eiermann House, in: Yukio Futagawa, Global Interior 3. Houses in Northern Europe, Tokio 1972, S.136ff.“

aus Egon Eiermann 1904 - 1970, Bauten und Projekte, Stuttgart 1984

Wohnhaus Eiermann

Baden-Baden, Krippenhof

Brigitte Eiermann

14.05.2001

Das Wohnhaus mit Studio des Architekten Egon Eiermann in Baden-Baden ist das am meisten im In- und Ausland veröffentlichte Gebäude innerhalb seines Oeuvres.

Es ist ausgezeichnet durch die Internationale Jury des Jahrbuchs für internationale Architektur "LOTUS", Milano, Bruno Alfieri 1964 als ein - unter 38 Objekten - weltweit ausgewähltes, besonders bedeutungsvolles Werk der Architektur des Jahres 1964, Hrsg. by Giulia Veronesi und Bruno Alfieri. Hierin werden Bauwerke ausgezeichnet, die "als besonders wichtig für ihr hohes künstlerisches und funktionelles Niveau anzusehen sind".

Gestaltungselemente, wie auch Materialauswahl, verbinden diese Gebäude mit einigen seiner weltbekannten Bauwerke, wie die Deutsche Botschaft in Washington (1964) und die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin (1961).

Durch den anthrazitfarbenen Anstrich leistet Eiermann einen avantgardistischen Beitrag zum Thema "Zersiedlung der Stadtlandschaft": Vom gegenüberliegenden Hang Baden-Badens ist von den beiden Häusern nur ein weißer Strich (horizontal) zu sehen. Alle anderen, benachbarten Häuser, weiß gestrichen, stören die Optik der grünen Hügel Baden-Badens.

Im Bericht der Denkmalschutzbehörde Baden-Baden heißt es:
"Die Bauanlage entstand in den Jahren 1959 bis 1962 als eigenes Wohnhaus des damit weit über Deutschland hinaus bekanntesten deutschen Architekten, Egon Eiermann, der nach dem 2. Weltkrieg an der Technischen Hochschule Karlsruhe eine Architekturschule von eigener technischer und gestalterischer Prägung in der Nachfolge des Bauhauses geschaffen hatte. Aufgrund der herausragenden künstlerischen Qualität dieser einem strengen Funktionalismus verpflichteten Architektur darf das Wohnhaus Eiermann, samt Inneneinrichtungen und Außenanlagen, zu den Inkunabeln der deutschen Baugeschichte nach dem 2. Weltkrieg gerechnet werden. Es erfüllt damit die Voraussetzungen für die Eintragung in das Denkmalsbuch, gemäß § 12 DSchG Baden-Württemberg, als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung".

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Dr. Ohr, Karlsruhe, an Stadt Baden-Baden, 04.05.1992, Bauordnungsamt Baden-Baden.

Brigitte Eiermann, Dipl. Ing.

Karlsruhe, den 14.05.2001

Neuere Literatur:

Lore Kelly in: Raum und Wohnen Nr. 2/93. Schweiz. Magazin f. Arch., Wohnen + Design. S. 38-48, 21 Abb.

Karin Kirsch in: Die neue Wohnung und das alte Japan, DVA, Stuttgart 1996, S. 158-181, viele Abb.

Günter Mader in: Gartenkunst des 20. Jahrhunderts. DVA, Stuttgart 1999, S. 138-145